



Stille, Andacht und Besinnung finden beim Gehen durch landschaftlich reizvolle Gegenden.

Immer der Muschel folgen

Was moderne Pilger auf dem Jakobsweg brauchen.

In Europa erlebt die Pilgertradition entlang der historischen Routen nach Santiago de Compostela eine Renaissance. Eine zunehmende Zahl von Menschen jeden Alters nimmt sich eine Auszeit für dieses „Unterwegs“ sein. Viele pilgern auch in Etappen, Jahr für Jahr, dem Ziel entgegen.

Auch der moderne Pilger hat nicht viel mehr dabei als Rucksack, T-Shirt, Hose, zwei Paar Socken und seine Stiefel, wenn er sich auf den Weg zum Grab des heiligen Jakob macht. Und dass der Weg auch heutzutage durchaus mühsam sein kann, weiß nicht nur der in Deutschland wohl bekannteste Pilger auf dem Jakobsweg, Hape Kerkeling.

Pilgern ohne Strapazen

Strapazen lauern zum Beispiel in Gestalt weniger oder wenig komfortabler Unterkünfte. Vor allem im ländlichen Raum wird das Übernachten häufig erschwert, weil es immer weniger Dorfgasthäuser gibt oder weil selbst in touristischen Regionen die Aufnahme für eine Nacht Probleme macht. Überzeugt werden muss auch noch so manche Pfarrgemeinde, dass sie untertags ihre Kirche offen hält. Schließlich sucht gerade auch der Pilger spirituelle Einkehr in Kapellen und Kirchen.

Um unangenehme Überraschungen weitestgehend vermeiden zu können, bräuchten Pilger weit mehr Orientierungshilfen als es bisher gibt.

Alte Routen neu belebt

Genau daran arbeiten zur Zeit 35 bayerische Leader-Aktionsgruppen mit Partnern aus Polen, Tschechien, Ungarn, Österreich, der Schweiz und Südtirol. Sie wollen eine durchgehende, Länder überschreitende Wegbeschreibung mit Unterkunfts- und Begegnungsangeboten vom Norden Europas bis in den Süden nach Santiago de Compostela erstellen. Ein Service, der insbesondere in der Schweiz, Frankreich und Spanien schon besteht, nicht so, oder nur teilweise in Deutschland oder Österreich.



Viele Arbeitsgruppen sind notwendig, um alle offenen Details Stück für Stück zusammen zu tragen.



Die Ausbildung zum Pilgerbegleiter umfasst historische, kunsthistorische, theologische, spirituelle und praktisch-organisatorische Elemente.

Pilgerwege vor der Haustür

Dafür müssen viele Fragen geklärt und zahlreiche Details Stück für Stück zusammengetragen werden. Das fängt bei der Internetplattform und bei der Schaffung gemeinsamer Standards für Markierung oder Informationsmaterial an und hört bei der Digitalisierung der Wege noch lange nicht auf. Viele Pilger wünschen sich spirituelle Begleitung und eine entsprechende Gestaltung bestimmter Wegabschnitte. Deshalb werden jetzt auch Pilgerbegleiter ausgebildet, die das Unterwegs sein in diesem Sinne anregen und unterstützen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit ist die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller Interessengruppen in den Regionen, um den Anwohnern die historische, kulturelle und auch wirtschaftliche Bedeutung des Pilgerns auf dem Jakobsweg bewusst zu machen. Ihnen zum Beispiel aufzeigen wie das Pilgern mit seiner Selbstbeschränkung richtungweisend für den sanften Tourismus sein kann. Und deutlich machen, dass Pilger durchaus zusätzliche Verdienstmöglichkeiten in eine Region bringen können, wenn man denn um ihre Bedürfnisse weiß und entsprechende Angebote entwickelt.

Wer selbst einmal erste Erfahrungen beim Pilgern sammeln möchte – in Bayern gibt es genügend Möglichkeiten dazu, sozusagen vor der Haustür.



Die Jakobswege in Bayern haben noch großen Entwicklungsbedarf, um auf jeder Tagesetappe die Bedürfnisse der Pilger nach Verpflegung, Beherbergung und Information zu sichern.

Projektträger

Jakobswege e. V. Eichstätt

Internetadresse

www.jakobswege.net

Lokale Aktionsgruppen

Auerbergland-Pfaffenwinkel, federführend für Deutschland-Bayern zusammen mit weiteren 30 bayerischen LAG, Österreich, Schweiz, Tschechien, Polen, Ungarn

Ansprechpartner

Joachim Rühl

Telefon 0821 2 59 48 66

Projektleiterin Judith Jochmann

Telefon 08421 98 76 31

Leader-Förderung

47.000,- Euro

Effekte

- Vernetzung

Leistungen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kempten

Beratung bei Projektentwicklung und Konzeption, Förderabwicklung



„Zum ersten Mal sind sowohl die evangelische Kirche, als auch katholische Diözesen in Bayern Partner in einem Leader-Projekt. Damit eröffnet sich zusammen mit den 35 LAGen die Möglichkeit mit vielen weiteren Partnern an den bayerischen Jakobswegen in Kontakt zu kommen. Dies mit dem Ziel, im ländlichen Raum Wertschöpfungsketten aufzubauen und durch die Begegnung mit Bürgern aus den östlichen Nachbarländern Europa enger zusammen wachsen zu lassen. Der Verein Jakobswege e.V. mit Sitz in Eichstätt ist Träger der beiden Leader-Kooperationsprojekte Bayerische Jakobswege und Europäische Jakobswege (deutscher Anteil).“

Joachim Rühl, Präsident Jakobswege e.V. und Fränkische St. Jakobusgesellschaft Würzburg e.V.